

Die Beschwerde

Ach, man darf sich hier beschweren...
Aber schriftlich! Ganz formell.
Gern laß ich mich so belehren
und beschwer' mich auf der Stell'.
Frage hiermit höflich an:
warum man hier nicht lachen kann?

Man lächelt hier in Variationen,
die nicht im Stil-Duden stehen:
Süß und sauer und süßsauer,
frostig, eisig auf die Dauer;
gütig, liebenswürdig, herzlich,
spöttisch, boshaft, schadenfroh,
stets bezaubernd, selten froh;
huldvoll, hold und unverbindlich.
Warum? – Wozu? – Unergründlich.
Zynisch und sarkastisch, weise,
lieblich, sanft, ironisch, kalt,
hinreißend jetzt – abweisend bald;
verschmitzt, schelmisch und provozierend
wehmütig, traurig, resignierend.

So lächelt man von früh bis spät...
Wer's nicht so kann, der lächelt blöd.
Selbst hinterfotzig kann ein Lächeln sein.
(Pfui, nein, der Ausdruck ist nicht fein.)
Um sich des Ernstes nicht zu schämen,
lächelt man stolz noch unter Tränen.

Unheimlich ist die klaffende Grimasse
Die sich enthüllt in namenlosen Lächeln.
Könnt ich ein frohes Lachen hören,
wollt ich mich länger nicht beschweren.
Ein Lachen, frei, aus voller Brust;
Ein Lachen voller Lebenslust.
Ein Lachen, das in keinem Lächeln stirbt
und so den Lebensmut verdirbt.

Und lachtest du mir ins Gesicht
laut, hörbar, ich verarg dir's nicht.
Lache nur, lache, lache!
Worüber? Das ist deine Sache.

Fonte: Zwanziger, Iris. *Die alte Truhe*. 2ª ed. Campinas, edição da autora, 2000, p. 105.